Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Karlsruher Zeitung. 1784-1933
# 1842

308 (9.11.1842)

Visual Library

# Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 308.

Mittwoch, den 9. November 1842.

## Türkei und Aegypten.

Semlin, 22. Okt. Der neue Fürst, ein unschuldiges Werkzeug der wutschitschen Gesellen, scheint das Unglückliche seiner Stellung wohl zu fühlen, indem er fast nie öffentlich erscheint. (A. Z.)

Konstantinopel, 19. Okt. Der Seriasker Mustapha Pascha hat von der Pforte den Befehl erhalten, bis auf weitere Ordre in Syrien zu verbleiben. Die Veranlassung hierzu sollen die im Libanon unter den Maroniten ausgebrochenen Unruhen und die von den hiesigen Gesandten der Großmächte erfolgte Verwerfung des Vorschlags der Pforte wegen der Regierung des Libanons seyn. Auch Omer Pascha ist noch nicht zurückberufen. Im Gegentheil trifft er in Der-el-Kamer, nach der Aussage von aus Syrien hier eingetroffenen Reisenden, große Vorbereitungen, um dort zu überwintern. — Der Abmarsch der Arnauten an die persische Gränze hatte bereits begonnen. Ein anderer Theil derselben wird nach Salonich eingeschifft, um zu dem dort befindlichen Armeekorps zu stoßen. Vor einigen Tagen wurden hier 3000 reguläre anatolische Milizen und 250 Artilleristen nach Beyruth eingeschifft, um die Albanesen zu ersetzen. — Die Pforte hat die Absetzung des Fürsten Ghika von der Walachei beschlossen; Rußland soll dieselbe als die Bedingung seiner Anerkennung des neuen Fürsten von Serbien von der Pforte verlangt und diese seinen Wünschen sich willfährig gezeigt haben. — Die Sultanin Valide soll die Annäherung Riza Paschas an Fethi Achmed und Halil Pascha bewirkt und alle drei Großen sich eng verbunden haben, so daß am Bairam die Ernennung der beiden Schwäger des Sultans zu den höchsten Staatsämtern zu erwarten stehe. — Gestern Nacht wurden die Einwohner Stambuls plötzlich durch den Donner der Geschütze aller Batterien und der Flotte erweckt; die öffentlichen Ausrufer verkündeten die Geburt einer Prinzessin, die den Namen Adlijé (die Gerechte) vom Sultan erhalten hat. Die Nachkommenschaft des 21jährigen Sultans beläuft sich jetzt auf sieben lebende Kinder, ein todtgebornes und ein gestorbenes. (A. Z.)

## Spanien.

# Madrid, 29. Oktober. (Korresp.) Zu Tarragona hat General Don Juan van Halen, Bruder des Generalkapitäns von Katalonien, den 14. d. M. ohne vorherige Untersuchung 3 Bauern erschießen lassen, weil sie Rebellen beherbergt haben sollen. — In der Provinz Valencia sind 3 Bezirke und Städte in Belagerungsstand gesetzt worden. — Ein ministerielles Blatt sagt: Weder Hr. Carnerero, noch Hr. Olozaga haben in Belgien oder Deutschland einen Auftrag gehabt, mittelbar oder unmittelbar die Anerkennung der Königin oder ihre Heirathsverbindung zu besprechen; in ihren Verhaltungsmaaßregeln steht sogar das Verbot, über diese beiden Gegenstände eine Unterredung zu pflegen. Hr. Carnerero hat um keine Audienz bei dem Fürsten v. Metternich angehalten, ist aber von ihm empfangen worden und hat sich von ihm am 8. Sept. beurlaubt. Hr. Olozaga und Hr. Carnerero haben sich nicht in Ostende zu einem politischen, sondern zu einer freundschaftlichen Besprechung getroffen. Weder die spanische Regierung, noch irgend einer ihrer Diplomaten werden einer fremden Macht zu Willen leben. Hr. Olozaga wollte nicht nach Berlin reisen; es konnte ihm also auch der Paß nicht versagt werden; ebenso ist es denn unrichtig, daß Hr. Olozaga's diplomatische Sendung mißlungen sey. Die spanische Regentschaft hat sich durchaus über Nichts zu beschweren. — 3proz. 21¾, 2 Monate, 5proz. 26¾, 2 M.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. Macklot.

[D.464.1] Urloffen. (Dankadresse.) Am 26. Oktober fand die Prüfung einer neuen, von den Gebrüdern Stiefel aus Rastatt erbauten Orgel in der Pfarrkirche zu Urloffen statt. Mehrere Musikfreunde aus der Umgegend wohnten derselben bei, und bewunderten allgemein dieses herrliche, aus 26 Registern bestehende Meisterwerk, das den Ruhm seiner Erbauer bei der Nachwelt sichern wird. Wir übergehen die einzelnen Vorzüge dieses Werkes, die aus allen Stiefel'schen Orgeln hinlänglich bekannt sind, und erwähnen blos einer einzigen Auszeichnung: diese ist nämlich die Idee, welche gewiß den Beifall aller Kenner erwerben muß, daß die ganze Anlage der Register auf die Natur der menschlichen Stimme basirt ist. Sie wurde hier als Prinzip des ganzen Registerbaues aufgestellt. Feierlich und erhaben hallen die runden, kräftigen und vollen Akkorde durch die weiten Räume des Tempels und reißen unwillkürlich himmelan die Seelen, zu heiligen Gefühlen der Andacht sie stimmend, und wie zart und lieblich, wie wahr und anschaulich der Ausdruck für die darzustellenden verschiedenen Gefühle in den einzelnen Registerparthien! Stolz auf den Besitz dieses Meisterwerks, fühlt sich der unterzeichnete Gemeinderath verpflichtet, diesen ausgezeichneten Künstlern den gebührenden Dank hiemit öffentlich auszusprechen.

Urloffen, den 28. Oktober 1842.

Der Gemeinderath.

Baßler, Bürgermeister. Späth, Schneider, Stöckel, Ofer.

## Todesanzeigen.

]D.449.1] Karlsruhe. Vorgestern Abend um 6 Uhr wurde mein theurer Gatte, Johann Georg König, großherzogl. Rath und Lehrer am hiesigen Lyzeum, in einem Alter von 60 Jahren und 11 Monaten mir durch einen sanften Tod entrissen.

Mögen die zahlreichen Freunde und weitverbreiteten Schüler das Andenken des anspruchlosen Mannes und liebevollen Lehrers bewahren.

Allen Denen, welche den Verblichenen zu seiner Ruhestätte begleiteten, erstatte ich meinen innigsten Dank.

Karlsruhe, den 6. Nov. 1842.

Die Wittwe Julie König, geb. Saalmüller.

[D.448.1] Bühl und Karlsruhe. Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern geliebten Vater, Schwiegervater und Bruder, Anton Göhringer, vormaligen Lammwirth zu Bühl am 2. d. M. in einem Alter von 64 Jahren schnell und unerwartet durch einen Schlagfluß in das bessere Jenseits abzurufen.

Verwandten und Freunden setzen wir, mit der Bitte um stille Theilnahme, von diesem Trauerfalle ergebenst in Kenntniß.

Die Hinterbliebenen.

## Literarische Anzeigen.

[D.354.1] Stuttgart. Im Verlage von **Scheible, Rieger & Sattler** in **Stuttgart** erschien so eben und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

W. Shakspeare's

**dramatische Werke.**

Uebersetzt von

**Ernst Ortlepp.**

Neue, durchaus verbesserte Auflage in 16 Theilen mit 16 Stahlstichen.

Subskriptionspreis 5 fl. 24 kr.

Wenige Jahre sind verflossen, seit wir es unternahmen, die unsterblichen Werke „des größten dramatischen Dichters nicht nur Englands, sondern aller Völker germanischen Stammes" dem deutschen Publikum in einer neuen, blühenden Uebersetzung zu bieten, und jetzt schon sehen wir uns in dem Falle, eine

**wirklich zweite, verbesserte Auflage**

ausgeben zu können, nachdem die erste, so bedeutende, gänzlich vergriffen ist: ein Beweis, wie eben dieses Publikum die Meisterwerke Shakspeare's verehrt, wie auch die kleinste Bibliothek diesen Schatz nicht entbehren will.

Aber eben weil Shakspeare zum Bedürfniß geworden, gleichwie unser Schiller, hielten wir es für Pflicht und für einen Akt der Dankbarkeit, diese neue, durchgesehene und vielfach verbesserte Auflage zu einem solch billigen Preise zu publiziren, daß in der That nur ein Hoffen auf abermalige allgemeine Theilnahme denselben entstehen ließ. Wir haben nämlich, trotz dem, daß wir diese Auflage mit sechzehn Stahlstichen schmückten, ohne dafür irgend etwas anzurechnen, den Subskriptionspreis auf nur:

***5 fl 24 kr.*** oder ***3 Rthlr. für alle 16 Theile*** festgesetzt. Der nach Neujahr 1843 eintretende Ladenpreis wird — immerhin noch höchst billig — 7 fl. 12 kr. oder 4 Rthlr. seyn. Wir brauchen wohl kaum darauf aufmerksam zu machen, welch ein würdiges Festgeschenk diese vollständige, schöne Ausgabe des Shakspeare ist.

Vorräthig bei ***A. Bielefeld*** in ***Karlsruhe.***

[C.898.1] Nordhausen. Bei **E. F. Fürst** in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe und Rastatt in den Hofbuchhandlungen von ***G. Braun*** und ***A. Knittel***, in Billingen bei ***F. Förderer*** zu bekommen:

Das ***non plus ultra***

**der Tanzkunst.**

Eine gründliche Anweisung, nach welcher Jeder in sehr kurzer Zeit ohne Tanzlehrer der geschickteste Tänzer werden kann. Von **P. Lahire**, Lehrer der Tanzkunst in Paris und St. Petersburg. Zweite Auflage. 8. 1842. Brosch. 45 kr.

Die erste Auflage von diesem Werkchen war so schnell verkauft, daß schon nach 3 Monaten eine zweite nöthig wurde. Es sind zwar schon verschiedene Schriften über Tanzkunst erschienen, aber keine so gründliche, so daß man selbst ohne Unterricht ein sehr geschickter Tänzer werden kann. Und was ist wohl die beste Empfehlung für einen Herrn bei dem schönen Geschlecht? wenn er ein geschickter Tänzer ist. Sein Lob ertönt von Mund zu Mund und der allgemeine Beifall wird nicht fehlen.

[C.882.1] Nordhausen. Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Karlsruhe und Rastatt in den Hofbuchhandlungen von ***G. BRAUN*** und ***A. KNITTEL***, in Billingen bei ***F. FÖRDERER***) zu bekommen:

Sicheres Mittel,

auf einfache und kostenlose Weise die

**Fäulniß der Zitronen**

zu verhüten. Von **G. Ale**, praktischem Kaufmanne. 8. 1842. Brosch. 36 kr.

Ist von großem Interesse für jeden Zitronenhändler, weil die Fäulniß der Zitronen oftmals den erwarteten Gewinn wieder verschlingt.

Das enthüllte Geheimniß

**der Kafferfärbung,**

oder: Anweisung, farblosen blassen Kaffeebohnen auf eine äusserst leichte, kostenlose und der Gesundheit und der Güte des Kaffees völlige unschädliche Weise eine schöne dunkle Färbung zu geben. Nebst anderen allgemein nützlichen Notizen über Kaffee, seine Aufbewahrung, Verbesserung u. s. w. Von **G. Ale**, prakt. Kaufmanne. 8. 1842. Brosch. 36 kr.

Wie gern der Kaffee gekauft wird, wenn er eine schöne dunkle Farbe hat, ist bekannt, daher denn auch dies Werkchen nur willkommen seyn kann.

***[D.433.3] Karlsruhe. (Anzeige.) Eine Parthie hausgemachter Leinwand u. Gebild, worunter sich besonders eine grosse Auswahl Tischgebild und Servietten befinden, habe ich in ganz solider und ungemischter Waare in Kommission erhalten, die ich während der Messe besonders billig verkaufe.***

***J. Stüber.***

[D. 455. 2] Carlsrouhe. (Avis.)

**Au Musée.**

Mercredi 9 Nov., à 7 heures précises, pour finir à 8 heures et ½, à la demande générale, seconde et dernière soirée parisienne de Comédie française, par Madame et Mr. ***Alexandre***, de Paris.

**Programme.**

Comédies Anciennes. — Le misanthrope, le mariage de Figaro, Don Juan. (Molière et Beaumarchais.)

Comédies Nouvelles. — MM. Scribe, A. Dumas, C. Delavigne etc.

Prix d'entrée 30 kr.

[D.443.3] Karlsruhe. (Anzeige.)

**Florenz Sernbetz**

empfiehlt sich mit allen Sorten zeller Steingut, Porzellan und ganzen Speisservicen für 6, 12 bis 18 Personen um sehr billigen Preis; auch verkauft er das Dutzend Teller Nr. 2, 3, 4 und 5 zu 48 kr. bis 36 kr. aus. Seine Bude ist Nr. 24 auf der Marstallseite, von der Kreuzstraße aus rechts.

[D.421.3] Karlsruhe. (Köchingesuch.) Es wird eine Köchin, die auch in den übrigen häuslichen Geschäften erfahren ist, und einen guten Leumund besitzt, als Haushälterin gesucht. Der Eintritt kann schon auf Martini geschehen. Wo? ist im Kontor der Karlsruher Zeitung zu erfahren.

[D.330.3] Karlsruhe. (Verkaufsanzeige.) In einer größeren Stadt des Mittelrheinkreises ist ein zu jedem Gewerbsbetrieb geeignetes zweistöckiges Wohnhaus vorzüglicher Lage, sammt Einfahrt, Hof und großem Hintergebäude, 15 Ruthen 75 Schuh messend, mit vollständiger Seifensiedereieinrichtung, und auch ohne dieselbe, unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[D.434.1] Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Die verehrlichen Mitglieder des Frauenvereins werden hiermit benachrichtigt, daß der Einzug der Beiträge für das Jahr 1842/43 nunmehr durch die hiezu beauftragte Vereinsdienerin, Frau Zipfel, vor sich gehen soll.

Wir richten dabei an die Vereinsmitglieder die Bitte, für diesen Winter ihrem gewöhnlichen Beitrage ein ausserordentliches, wenn auch noch so geringes Geschenk beizufügen. Die eingetretene Theuerung der Lebensmittel wird nämlich den Aufwand für die Suppenanstalt um somehr erhöhen, als der Zudrang der ärmern Klasse unserer Mitbürger zu diesem Vereinsinstitut bereits sich wesentlich vermehrt hat, und es voraussichtlich in der nächsten Zeit noch mehr thun wird. Diese wohlthätige Anstalt aber gerade in Verhältnissen, wie die gegenwärtigen, in ihrem vollen Umfange auf-

recht zu erhalten, erachten wir — gewiß im Sinne aller Mitglieder unseres Vereins — für unsere heilige Pflicht, da wir kein segensreicheres und wirksameres Mittel zur Linderung der Noth wahrer Armuth und Bedürftigkeit kennen, als das, ihr Gelegenheit zum Ankauf gesunder, kräftiger und wohlfeiler Nahrung zu bieten.

Bei diesem Anlaß erlauben wir uns auch, die Theilnahme des Gesammtpublikums in Anspruch zu nehmen, und laden Jedermann freundlichst ein, zur Unterstützung unserer Mittel uns Beiträge an Geld oder Viktualien zufließen zu lassen. Sämmtliche Damen des Ausschusses, deren Namen unten folgen, sind zur Annahme solcher Geschenke bereit. Möge der in diesem Jahre zwar oft in Anspruch genommene, aber stets bewährte wohlthätige Sinn der hiesigen Einwohner zum Besten der uns zunächst stehenden Armen recht zahlreiche Beiträge jeder Art unserm Vereine anvertrauen! Auch die kleinste Gabe ist willkommen!

Karlsruhe, den 3. Nov. 1842.

Der Frauenverein.

Freifrau von Zyllnhardt.

Namen der Ausschußfrauen: Berkmüller, Baumeisters Wittwe. — Goll, Kaufmann. — Herrmann, Kaufmann. — Keßler, Hutmacher. — Reinhard, geh. Finanzrath. — Rosenfeldt, Kaufmann. — Rutschmann, Direktor. — Scheffel, Major. — Seltzam, Hofdomänenkammerdirektor. — Seubert, geh. Rath. — v. Theobald, geh. Rath, Wittwe. — Wenz, Stallmeister.

[D.461.2] Nr. 1158. Gernsbach. (Holzversteigerung.) Samstag, den 19. November d. J. werden in Domänenwaldungen des Forstbezirks Herrenwies durch Bezirksförster Zircher ungefähr 9000 Stück starke Hopfenstangen in schicklichen Loosabtheilungen versteigert werden.

Die Liebhaber hierzu können sich früh 9 Uhr auf dem Hundseck einfinden.

Gernsbach, den 5. November 1842.

Großh. bad. Forstamt.

v. Kettner.

[D.463.2] F.A.Nr. 984. Pforzheim. (Holzversteigerung.) Durch den Bezirksförster v. Davans werden in nachstehenden Domänenwalddistrikten folgende Hölzer versteigert:

Mittwoch, den 16. d. M.

im Hembach und Hellerich, Schlag Nr. 7:
26 Stämme tannenes Bauholz,
390 Stück tannene Nutzholzstangen,
668 „ „ Hopfenstangen,
523 „ „ Flößerstangen,
1966 „ „ Baumpfähle,
7175 „ „ Floßwinden,
1¾ Klafter tannenes Scheiterholz,
7¾ „ „ Prügelholz.

Daselbst auf einer Abtheilungslinie:
25 Stämme tannenes Bauholz,
37 „ tannene Nutzholzstangen,
¼ Klafter tannenes Scheiterholz.

Im Haag und Bannwaldberg:
7 Stämme tannenes Bauholz,
4 Stück tannene Säglötze,
8 „ „ Stangen,
½ Klafter tannenes Scheiterholz.

Die Zusammenkunft ist früh halb 9 Uhr auf der huchenfelder Straße bei der großen Buche.

Pforzheim, den 7. November 1842.

Großh. bad. Forstamt.

Holtz.

[D.465.3] Nr. 1071. Bruchsal. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwaldungen des Forstbezirks Bruchsal werden durch Bezirksforsteiverweser Walther öffentlich versteigert:

Dienstag, den 15. d. M.:
65½ Klafter buchenes Scheiterholz,
12½ „ eichenes do.
40½ „ gemischtes do.
11 „ buchenes Prügelholz,
1 „ gemischtes do.
1½ „ buchenes Stockholz,
20½ „ gemischtes do.
450 Stück buchene und
3075 „ gemischte Wellen.

Mittwoch, den 16., und Donnerstag, den 17. d. M.:
13½ Klafter buchenes Scheiterholz,
125 „ eichenes do.
11 „ forlenes do.
99 „ gemischtes do.
8 „ buchenes Prügelholz,
11 „ gemischtes do.
3 „ buchenes Stockholz,
127 „ gemischtes do.
175 Stück buchene und
1725 „ gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft findet am ersten Tag früh 8 Uhr auf der kronauer Allee am engelswiesen Richtweg und den beiden andern Tagen zu derselben Zeit auf der kronauer Allee am brandlacher Richtweg statt.

Bruchsal, den 7. Nov. 1842.

Großh. bad. Forstamt.

D. F. A. V.

Laurop.

vdt. Fischer.

[D. 425. 3] Nr. 1558. Offenburg. (Liegenschafts- und Fahrnißversteigerung, sowie Güterverpachtung.) Die Vormünder der gesetzlichen Erben des verlebten hiesigen Bürgers und Gerbermeisters Ignatz Stebel d. j., lassen mit Zustimmung des Vormundes der geisteskranken Ignatz Stebel's Wittwe, Maria Anna Haberle und nach vorher eingeholter obervormundschaftlicher Erlaubniß vom 25. Oktober 1842, Nr. 22,487, am

Dienstag, den 22. Nov. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Gemeindehaus der Erbvertheilung wegen nachbenannte Liegenschaften zu Eigenthum und in Pacht versteigern:

A. Der Versteigerung zu Eigenthum werden ausgeboten:

1) Ein zweistöckiges Wohnhaus, zum Betrieb der Gerberei ganz besonders gut eingerichtet, sammt Hofraithe, Scheuer, Stallung und Garten an der Hauptstraße gelegen, neben der Stadtmauer und Anton Ruf's Kinder;
2) Zwei auf dem Schleyergrün am Gerberbach neben einander liegende Gerbhäuser mit zwei Böden zur Aufbewahrung der Rinden, mit 18 Farben und 5 Gruben;
3) 2½ Haufen Platz rings um die beiden Gerbhäuser, wovon der größte Theil als Obst- und Gemüsgarten benützt wird.
4) Das zur Gerberei gehörige Lohemühlrecht und der siebente Antheil an der neu erbauten, zwischen den hiesigen Gerbern gemeinschaftlichen Lohemühle am Gerberbache.
5) Bedeutende Vorräthe von eichenen Rinden, sowie von Häuten und Fellen in den verschiedenen Gruben und Farben.
6) Sämmtliche zum Betrieb der Gerberei noch weiter vorhandene Geschirre und Geräthschaften.
7) Sieben Haufen Reben im Heldenrecht neben dem Weg und Johannes Sutterer, unten der Weg.
8) Zwei Haufen Reben im Roll, ortenberger Banns, neben Herrn Amtmann Schmidt;
9) Zwei Haufen Reben im Sonnenschein, käfersberger Banns, neben Handelsmann Walter, unten der Weg.

Die Steigerungsbedingungen sind billig und können vom 7. d. M. an bei Notar Frick dahier täglich eingesehen werden. Auswärtige Steigerungsliebhaber werden ersucht, legale Vermögens- und Leumundszeugnisse mitzubringen.

B. Zur Verpachtung auf 6 Jahre werden ausgesetzt:

1) Zwei Jauchert Acker am Frauenweg, neben Johann Sutterer und Jakob Kastell.
2) Ein halber Thauen Matten im Seewinkel, neben Handelsmann Guerra und Johann Sutterer.
3) Einviertels Thauen Matten allda, neben Maler Kiefer und Dominik Pfizmaier's Erben.
4) Dreiachtels Jauchert Aecker auf den zehn Jauchert, neben Bianzano's Erben und Oberbürgermeister Lühl's Frau Wittwe.

C. Ferner werden am 21. und 22. d. M., jedesmal von Morgens 8 bis 12 Uhr und Mittags von 1 bis 5 Uhr, nachbenannte Fahrnisse in der Behausung des Ignatz Stebel versteigert:

Bettwerk, Schreinwerk, Weißzeug, Getüch, Hausrath, Küchengeschirr, Faß- und Bandgeschirr, Stroh, Heu und Oehmdt, verschiedene Weine und Fässer.

Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Offenburg, den 2. Nov. 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

J. A. d. A.

Frick,

Distriktsnotar.

[D.446.2] Nr. 26,671. Kenzingen. (Bekanntmachung.) Am 19. d. M. wurde dahier ein Bursche nach der untenfolgenden Beschreibung eingeliefert. Derselbe gibt an, er heiße Joseph Pfister, wisse von seinem Geburts-, beziehungsweise Heimathsort blos anzugeben, daß ihm seine schon vor 18 Jahren in Graubündten gestorbenen Eltern, Jakob Pfister und Marianna Kleemann, vor ihrem Tode noch eröffneten, er sey in einem Walde im Elsaß geboren worden und katholischer Religion. Wo dieser Wald liege, und ob, und wo er getauft worden sey, wisse er nicht. Er sey seit dem Tode seiner Eltern in der Schweiz, Frankreich, Baden und Württemberg als Korbmacher herumgezogen, sehr oft wegen Mangels an Ausweis aufgegriffen, und an die Gränze verwiesen, und so immer wechselsweise von einem Staate dem anderen überliefert worden.

Wir ersuchen alle Behörden, welche über diese Person irgend Auskunft ertheilen können, uns solche in möglichster Bälde mitzutheilen.

Personsbeschreibung.

Alter, 26 Jahre.
Größe, 5' 6".
Statur, besetzt.
Gesichtsform, länglich.
Gesichtsfarbe, blaß.
Haare, braun.
Stirne, hoch.
Augenbraunen, braun.
Augen, blau.
Nase breit.
Mund, proportionirt.
Bart, schwach.
Kinn, länglich.
Zähne, gut.
Besondere Kennzeichen, hat einen dicken Hals.

Derselbe war bei seiner Arretirung bekleidet mit einem alten zerrissenen Ueberhemd von blauer Farbe, alten sommerzeugenen Hosen mit blauen Streifen, einem alten Gilet und einem rothen Halstuche mit weißem Grund.

Kenzingen, den 21. Oktober 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Sieb.

vdt. Mußgnug.

[D.437.2] Nr. 23,125. Bühl. (Schuldenliquidation.) Gegen Markus Meier, Schuhmacher von Oberweier, ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 24. Nov. d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Bühl, den 28. Oktober 1842.

Groß. bad. Bezirksamt.

Mallebrein.

[D.420.2] Nr. 12,833. Gengenbach. (Schuldenliquidation.) Gegen den Strumpfstrickermeister Josef Moser von Bieberach ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 9. Dezember d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Gengenbach, den 4. November 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Eberlein.

[D.435..3] Nr. 19,622. Wiesloch. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des Bürgers und Maurermeisters Anton Traun von Eichtersheim haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 15. Dezember d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grund, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Wiesloch, den 25. Oktober 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

K. Faber.

vdt. Scholl, Rechtspraktikant.

[D.401.3] Nr. 2699. Emmendingen. (Offene Stelle.) Bei der diesseitigen Verrechnung ist die Stelle des ersten Gehülfen in Erledigung gekommen, womit ein normalmäßiger Gehalt von 500 fl. verbunden ist, der aber bei entsprechender Leistung angemessen erhöht werden wird.

Diejenigen Herren aus der Zahl der Kameralpraktikanten oder Kameralassistenten, welche dieselbe jetzt gleich oder binnen Vierteljahresfrist anzutreten wünschen, werden ersucht, sich an den unterzeichneten Dienstvorstand zu wenden.

Emmendingen, den 3. November 1842.

Großh. bad. Obereinnehmerei.

Thum.

[D.451.3] Nr. 17,740. Tauberbischofsheim. (Mundtodterklärung.) Der ledige Joseph Schenk von Großrinderfeld ist wegen verschwenderischer Lebensweise im ersten Grad für mundtodt erklärt, und der Bürger Philipp Haag von da ihm als Beistand verordnet worden, ohne dessen Mitwirkung er keines der im L.R.S. 513 genannten Rechtsgeschäfte giltig vornehmen kann.

Tauberbischofsheim, den 3. Nov. 1842.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Schneider.

[D.439.3] Nr. 10,900. II. Senat. Konstanz. (Ausschlußerkenntniß.) Alle Diejenigen, welche innerhalb der durch diesseitige Aufforderung vom 6. Juni d. J., Nr. 5831, II. Senat, anberaumten Frist ihre in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragenen, auch sonst nicht bekannten lehenrechtlichen oder fideikommissarischen Ansprüche oder dinglichen Rechte an die von dem großherzoglichen Domänenfiskus unterm 8. August 1841 erkaufte, vormals freiherrlich von Reischach'sche Grundherrschaft Schlatt unter Krähen, bestehend aus den grundherrlichen Rechten daselbst in Gefällen, Gerechtsamen, Gärten, Ackerfeldern, Wiesen, Reben, Waldungen in den Gemarkungen Schlatt unter Krähen, Hausen an der Aach, Beuren an der Aach, Mühlhausen und Aach, im Ganzen oder im Einzelnen, anzumelden unterlassen haben, werden hierdurch mit ihrer Anmeldung ausgeschlossen, und es werden die lehenrechtlichen oder fideikommissarischen Ansprüche oder dinglichen Rechte derselben an die erwähnte Grundherrschaft im Verhältnisse zum großh. Domänenfiskus für erloschen erklärt.

8. Oktober

Verfügt Konstanz, den 24. Oktober 1842.

Großh. bad. Hofgericht des Seekreises.

Gräfle.

vdt. v. Seyfried.

[D.418.3] Mannheim. (Aufforderung.) Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des Wirths Philipp Jakob Ludin dahier aus irgend einem Grunde eine Forderung zu machen haben, werden anmit aufgefordert, solche unter Vorlage der Beweisurkunden am

Samstag, den 19. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

vor Notar Herr auf dem Amtsrevisoratsbureau dahier um so gewisser zu liquidiren, als dem Nichterscheinenden seine Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbmasse erhalten werden, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Vorsichtserben gekommen ist.

Mannheim, den 2. Nov. 1842.

Großh. bad. Stadtamt.

Riegel.

[D.398.3] Nr. 22,712. Bühl. (Bekanntmachung.) Nachdem auf die öffentliche Aufforderung vom 14. Juni d. J., Nr. 12,877, keine Einsprache erhoben worden ist, wird die Wittwe des zu Watterdingen verstorbenen Lehrers, Mathias Burkard von Moos, Maria Eva, geb. Friedmann, in den Besitz und die Gewähr des Nachlasses ihres Mannes hiermit eingesetzt; was bekannt gemacht wird.

Bühl, den 25. Oktober 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Ruth.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.